Nicht-Einheimische Pflanzenarten in Tirol

Gefördert von tirol Unser Land

ÖBB Zukunft am Zug

Text & Fotos: Pagitz Konrad
Gestaltung: Lechner Pagitz Cäcilia

Kanadische Goldrute

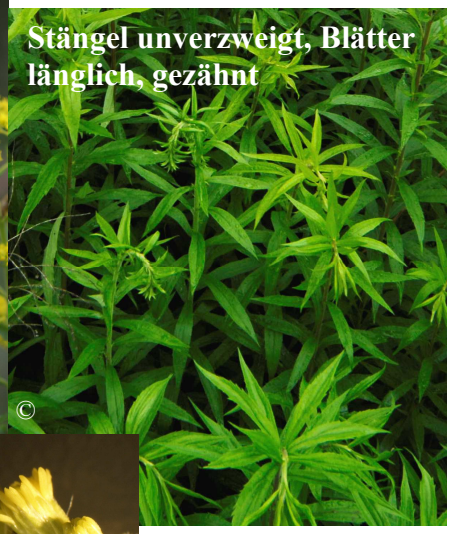
Wissenschaftlicher Name: *Solidago canadensis*

Herkunft: Nord-Amerika, Steppenpflanze; ursprünglich als Zierpflanze eingeführt; Erstnachweis in Europa 1645; in Tirol seit ca. 1960
Vorkommen: Massenverbreitung bis 1200m, derzeit bis gegen 1600m ansteigend
Straßen- und Bahnböschungen, landwirtschaftliche Brachen, Ruderalstandorte, Schottergruben, Schlagfluren, Austandorte, Saumgesellschaften
Ausbreitung: Samen, Ausläufer, Mensch (Materialtransporte, Auspflanzungen, Gartenabfälle, Imkerei etc.). Die Pflanze besitzt ein sehr hohes Regenerationsvermögen, auch über kleinste Rhizomstücke.

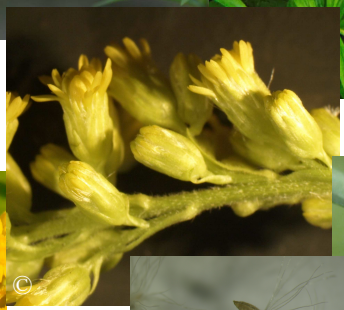
Problematik: Durch sehr effektives Sprosswachstum bildet die Kanadische Goldrute dichte Bestände mit bis zu 300 Sprossen /m². Pro Blütenstand werden bis zu 20 000 flugfähige Samen ausgebildet, die an offenen Stellen keimen können. Sie besitzt eine sehr breite ökologische Amplitude und besiedelt sowohl trockene, als auch feuchte, nährstoffarme wie nährstoffreiche Standorte. Die ähnliche Späte Goldrute (*Solidago gigantea*) dringt vor allem in feuchte Habitate ein.

Erkennungsmerkmale

Blütenstand pyramidenförmig einseitswendig


Stängel unverzweigt, Blätter länglich, gezähnt

60cm bis 250cm hoch


Blütenköpfchen ca. 5mm ∅

flugfähige Früchte

Stängel behaart

Über´s Jahr...

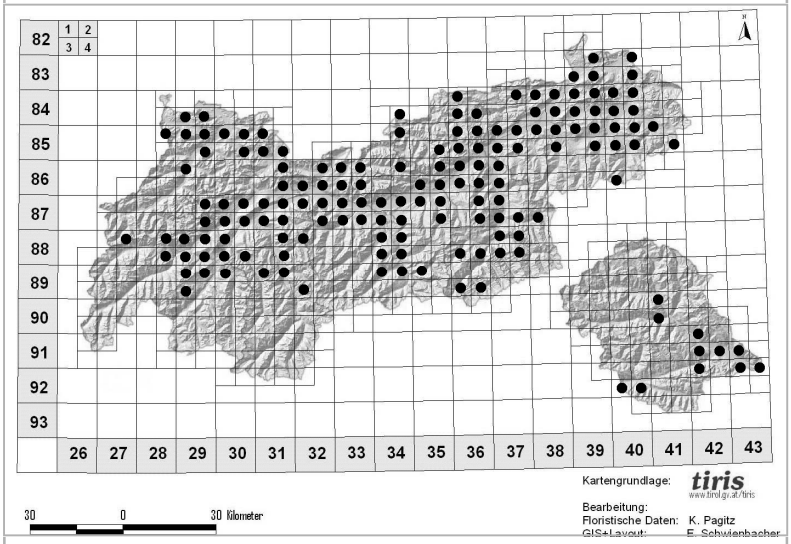
Blütezeit Ende VI - X

Früchte im Herbst

Nichtblühende Triebe überwintern grün, unterirdisch ist ein kräftiger Wurzelstock vorhanden.

Aus Erneuerungsknospen am Stängelgrund bilden sich im Folgejahr neue Triebe; bei Verletzung der Stängel oder Mahd treiben diese sofort aus.

Verbreitungskarte für Tirol



Kartierungstand 2009 Nordtirol, 2001 Osttirol
Quelle: Geir H., Pagitz K., Polatschek A., Maier et. al.

Die Art breitet sich seit 3 Jahrzehnten rasant in Tirol aus und hat ihre Grenzen nach wie vor nicht erreicht. Das Ausbreitungspotenzial, die Bildung von Massenbeständen und die breite Standortsamplitude machen die Kanadische Goldrute zum problematischsten Neophyten Tirols.

Verwechslungsmöglichkeiten

Echte Goldrute *(Solidago virgaurea)*

Einheimische Art bodensaurer Wälder und Magerrasen

Späte-Goldrute (*Solidago gigantea*)

Nordamerikanische Steppenpflanze, Erstnachweis in Europa 1758, in Tirol 1928

Ähnlich der Kanadischen Goldrute in Ausbreitungs- und Regenerationsvermögen, auch in der Problematik

Die Art ist in Tirol noch deutlich weniger häufig, hauptsächlich im Inntal und im Außerfern.